SYLVIA LERCH
ist seit über 20 Jahren in außergewöhnliche Werkstoffe verliebt. Mit ihrer Münchner Agentur bringt sie Material und Produktion in Einklang und setzt die Vorstellungen ihrer Kunden aus allen Bereichen um – weitere Information auf:
www.sylvialerch.de

Tampondruck – von der Gelatine zum Silikon

Wie der Tampondruck entstanden ist, weiß man nicht genau. Die Ursprünge liegen in der Uhren- und Keramikindustrie. Uhrzeiger und Zifferblätter wurden zunächst aufwendig mit der Hand bemalt. Doch schon im 18. Jahrhundert gab es Geräte, die als Vorläufer des Tampondrucks gelten können. In den letzten fünfzig Jahren hat sich die Technik dann stürmisch weiterentwickelt.

Wie funktioniert das?
Tampondruck ist ein indirektes Tiefdruckverfahren. Das heißt, es wird ein Klischee benötigt, auf dem das Druckmotiv eingraviert ist. Die Farbe wird über das Klischee gestrichen und bleibt in den Vertiefungen (daher der Name) stehen. Jetzt kommt der Tampon ins Spiel. Er nimmt die Farbe auf und wird auf das zu bedruckende Gut gepresst.

Früher waren die Tampons aus Gelatine, die aus Knochenmehl gefertigt wurde. Heute werden Silikontampons verwendet. Die Verformbarkeit der Tampons ist der Clou beim Tampondruck. Gewölbte, vertiefte und auch unregelmäßig strukturierte Flächen lassen sich prima bedrucken.

Anwendungsmöglichkeiten
Für komplex geformte Oberflächen ist Tampondruck die ideale Wahl. Schreibgeräte, Spritzen, Tastaturen und so weiter werden auf diese Weise bedruckt. Ich selbst bin auf den Tampondruck gekommen, weil sich mit dieser Technik auch Buchrücken bedrucken lassen. Das kann ein Gewebefälzel sein, aber auch eine offene Fadenheftung.

Welche Materialien können bedruckt werden?
Das ist einfach zu beantworten, die Farbindustrie liefert für so ziemlich alles die passenden Farben. Es gibt also kaum Einschränkungen.

Die Farben ...
... sind meist abgewandelte Siebdruckfarben. Im Vergleich sind die Pigmente feiner gewalzt und höher dosiert, um die Deckkraft zu verbessern. Es gibt die Farben unter anderem matt oder glänzend, abriebfest, witterungs- und lösungsmittelbeständig. Wie das fertige Produkt verwendet wird, ist das Auswahlkriterium. Pantone- und RAL-Farben sind möglich und werden angemischt.

Die normalen Tampondruckfarben sind deckend und beim Überdrucken entstehen keine neuen Farben. Die Farbe des Bedruckstoffs spielt daher auch keine so große Rolle. Gedruckt werden in der Regel zuerst die hellen Farbtöne und dann die dunkleren. Sie können davon ausgehen, dass fast 100 Prozent der Farbe übertragen wird.

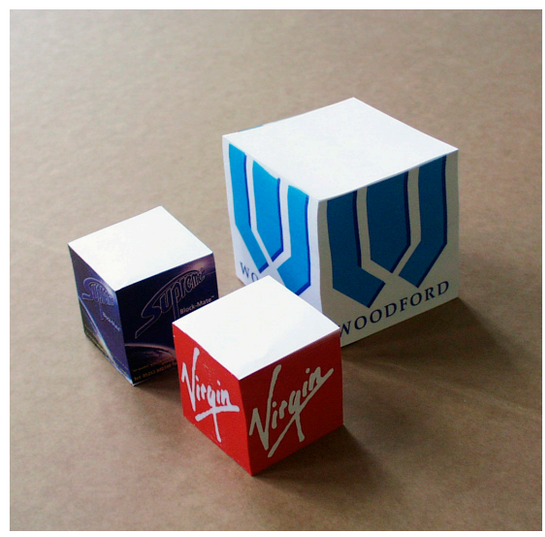
Offsetraster können mit entsprechenden Klischees ebenfalls gedruckt werden. Hier sind die Farben nicht deckend, sondern transparent. Somit können alle Farben dargestellt werden, allerdings nur auf hellen Untergründen.

Auflage und Kosten
Gedruckt werden kann ab einem Stück! Wie sonst auch wird der Stückpreis immer günstiger, je höher die Auflage ist.

Meist im Einsatz für Werbemittel aller Art, kann ich mir für den Tampondruck durchaus fantasievollere Anwendungen vorstellen. Vielleicht bringt Sie das ja auf eine gute Idee!

↑ **01**
Buchprojekt für das Düsseldorfer Kabarett Kom(m)ödchen.
Idee und Konzeption: BMM Büro für Markenarchitektur

↑ **02**
Tampondruckmaschine, Hersteller:
microPrint LC GmbH, Schweiz



↑ **03**
Foto: microPrint LC GmbH, Schweiz